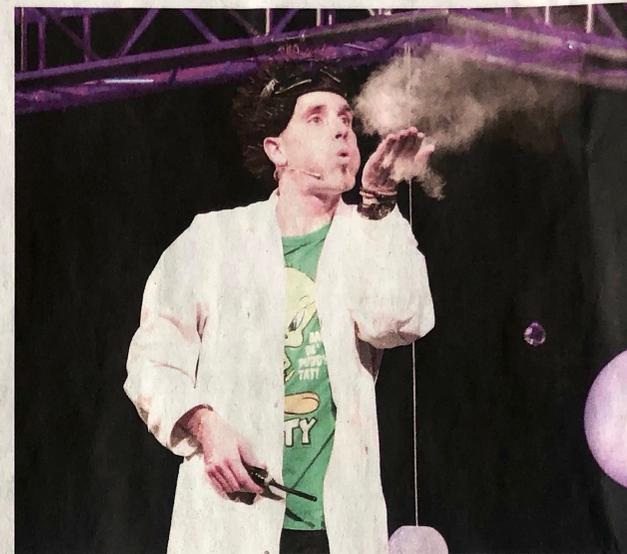




Eine Show zum Mitmachen: Auch die jüngsten Besucher durften als Laborassistenten im Rampenlicht stehen.

Bilder: mnj



Professor Bumbbastic begeisterte Jung und Alt mit seinem Blitzpulver-Experiment.

Die Magie namens Wissenschaft

Auftritt von Raphael Oldani alias «Professor Bumbbastic» im Casino

Es knallt, brennt und zischt im Unterricht von «Professor Bumbbastic». Seine faszinierenden Experimente wirken wie unerklärliche Magie, doch der Professor hat seine Zauberkiste nur mit Tricks aus der Wissenschaft gefüllt.

Am Sonntag trat Raphael Oldani alias «Professor Bumbbastic» im Casino bei seinem Heimspiel vor rund 400 Personen aus der Region und weit darüber hinaus auf und brachte Jung und Alt mit seinen magischen Experimenten zum Staunen. Zur Unterstützung nahm der Hägglinger Primarlehrer und Komödiant seinen liebsten Laborpartner mit: Nimo, ein menschenähnlicher Roboter, der auch gerne das Tanzbein schwingt und witzige Sprüche klopft.

Gemeinsam führten die beiden die Besucher auf eine eindruckliche Reise durch die Wunder der Physik und Chemie. «Die Welt hat einiges zu bieten und kann den einen oder anderen Magier in den Schatten stellen», er-

«Toll, wie fast alle Kinder auf die Bühne wollten»

Raphael Oldani

klärt Oldani zu Beginn. Dies konnte er mit seinem Programm namens «Knallegra» auch erfolgreich vermitteln und löschte so den Wissensdurst der jungen Besucher.

Auf der Bühne hat «Professor Bumbbastic» sein Labor eingerichtet, welches aus manchen Kinderträumen stammen könnte: Grosse Raketen, Reagenzgläser und eine fas-

zinierende Plasmakugel waren nur ein Bruchteil des umfangreichen Bestands. Bestaunen konnte man auch Unikate wie eine einzigartige Luftkanone und eine Laser-Harfe, die man exklusiv bei ihm findet.

Mit der Wissenschaft gross geworden

Mit seinen fantastischen Experimenten gelang es ihm, die Begeisterung zur Wissenschaft vieler Besucher zu stärken. Dies kann Rico Martin aus Bremgarten bestätigen. Der Achtjährige besitzt ein Elektroniklabor daheim und freut sich, einige Experimente zu Hause nachzumachen. «Am besten gefallen hat mir das Experiment mit dem brennenden Blitzpulver», verrät der junge Hobby-Wissenschaftler. Obwohl «Professor Bumbbastic» nicht zur Nachahmung geraten hat, ist die Neugier bei Rico

grösser. «Dann werde ich es draussen ausprobieren», fügt er schmunzelnd hinzu.

Sein Zwillingbruder Eliah ist da anderer Meinung. «Mir hat das Feuer weniger gut gefallen, die Laser hingegen fand ich cool», erzählt der Schüler. Beide Jungs teilen denselben Traum: Wissenschaftler werden. Die Eltern der Zwillinge unterstützen die Entdeckerfreude ihrer Söhne. «Sie sind in dem Alter angekommen, wo man sich dafür interessiert», stellt Andrea Martin fest. «Wir finden es super, der Anlass ist gut gemacht für Kinder und die Erklärungen sind nachvollziehbar und verständlich», fügt Vater Ralph hinzu.

Alle möchten ihn sehen

Sie und viele weitere Familien haben sich auf das wissenschaftliche Abenteuer des Professors eingelassen und

waren bis zum Ende der magischen Reise durch die Vielfalt der Wissenschaft mit Herzblut dabei. «Ich finde es erstaunlich, dass so viele Menschen aus Basel, Luzern und Zürich angereist sind. Mehr als die Hälfte des Publikums kommt von auswärts», bemerkt Raphael Oldani. «Die Idee funktioniert offenbar bestens. Das ist eine schöne Überraschung für mich.»

Das Publikum in Wohlen ist ihm schnell ans Herz gewachsen: «Es war toll zu sehen, wie viele Kinder auf die Bühne und bei den Experimenten mithelfen wollten. Am liebsten hätte ich alle drangenommen.» Mit seinen simplen, doch wirkungsvollen Experimenten konnte Oldani das Wohler Publikum in den Bann ziehen. Am 7. April wird er dann im Gemeindefestsaal in Buchs seine Zauberkiste auspacken und die Herzen der künftigen Wissenschaftler erobern. --mnj

